

Leftie Joachim Prahst bei der Golf-WM in Paris

Das Sportprogramm: 4 Tage Golf auf 4 außergewöhnlichen Golfplätzen im Pariser Umland - das waren die Rahmendaten, denen sich die rund 150 Golfer aus aller Welt Anfang August zu stellen hatten. Mit Joachim Prahst war der nördlichste deutsche Teilnehmer dabei. Gespielt wurde in den 4 Konkurrenzen Damen, Herren, Senioren und "Super Senioren". Die über 70-Jährigen bildeten die Kategorie "Super Senior". Für Joachim Prahst war dies die erste Teilnahme an so einem hochklassigen internationalen Turnier und übrigens auch das erste Linkshandturnier überhaupt. Die Deutschen Meisterschaften in Bad Kissingen, zu denen er im Juni schon gemeldet war, musste er kurzfristig wegen einer taggleichen Meniskusoperation absagen. Zwei Monate Ruhepause zwischen OP und Paris waren schon notwendig - aber die 4 Spieltage auf 4 exklusiven Plätzen haben dem Knie einiges abverlangt - zum Glück aber mit happy end. Mit verantwortlich für das gute Durchhalten des Knies waren dankenswerte Weise auch zwei Golfer unseres Clubs - nämlich Martin Frölich und Armin Heße - die sich um meine rechtzeitige Rekonvaleszenz engagiert gekümmert haben.

Unter den insgesamt 27 Konkurrenten um die begehrte WM-Krone in meiner Kategorie "Super Senioren" befanden sich drei deutsche Teilnehmer - alle sind Mitglied im deutschen Golfverband für Linkshänder NALG. Die Mitgliedschaft dort ist eine Voraussetzung, um an der Deutschen Meisterschaft bzw. der Weltmeisterschaft der Linkshänder teilzunehmen. Nach einem mehr als holprigen Start mit 107 Schlägen auf einem äußerst trockenem und hügeligem Links-Golfkurs über 18 Bahnen mussten auf den folgenden drei Plätzen schon bessere Ergebnisse her, um überhaupt noch mit einem halbwegs befriedigenden Gesamtscore rechnen zu können. Dies gelang mir immerhin teilweise - wenngleich ich leider an keinem der vier Spieltage meine Normalleistung abrufen konnte, so der begeisterte Amateurgolfer Joachim Prahst mit einem Handicap von 14. Was ich mir niemals hätte vorstellen können, war eine merkwürdige innere Angespanntheit, die sich leider auch in meinen Schlägen widerspiegelte...

Als bemerkenswert bezeichnet der Herzogstädter, dass von den 7 Spielern, mit denen er während dieser Golfwoche zusammen gespielt hatte, allein fünf schon jeweils mehr als 10 Mal an solchen Amateur-Weltmeisterschaften teilgenommen haben - das spricht für die Routine und die Abgeklärtheit, die solchen Spielern zu eigen sind. Als Neuling tut man sich in einem solchen Feld daher sicher schwerer. Mir selber ist auch erst im Laufe des Turniers deutlich geworden, dass ich erst in der zweiten Wochenhälfte das Gefühl entwickeln konnte, im Wettbewerb angekommen zu sein. Richtig entspannt und voller Freude konnte ich dann aber am letzten Spieltag antreten.

Den Gesamtsieg bei den Super Senioren errang mein phantastischer Golfpartner auf einer der Runden - ein athletischer US-amerikanischer Golfer im Alter von sage und schreibe 81 Jahren mit einer Gesamtschlagzahl von 295," so Prahst anerkennend. Mit insgesamt 399 Schlägen auf vier Golfkursen konnte er selbst dann in der Kategorie "Super Senior 2" noch den 6. Platz sichern. Diese Platzierung spornt mich an, bei einer kommenden WM ein wenig abgeklärter und vielleicht auch routinierter an die zu spielenden Golfkurse heranzugehen. Die nächste WM in zwei Jahren wird in Südost-Asien ausgetragen, die in vier Jahren dann vermutlich in England. Die Teilnahme hieran und eine noch bessere Platzierung ist auf jeden Fall ein lohnendes Ziel, resümiert der Herzogstädter Golfer Joachim Prahst. Aber das Nahziel ist erst einmal die kommende Deutsche Meisterschaft in 2023 in Brandenburg, an der erfahrungsgemäß ca. 40 Linkshänder aus der rund 150 Mitglieder zählenden NALG teilnehmen.

Präsident Jürgen Gärtner meldete sich auch gleich bei mir über WhatsApp mit der schönen Botschaft: "Ich habe gesehen, dass du auf Platz 6 stehst. Wir sind alle sehr stolz auf unser Mitglied ..." Nur wenige Tage dann nach der WM in Paris gab es im Golfclub Celle für die Teilnehmer am HeMiGo-Herrenturnier ein Runde Freibier für die "Daumendrücker". Und schon am nächsten Tag als WM-Nachklapp auch noch eine kleine rustikale Gartenparty mit ausgesuchten Paris-Videos für rund drei Dutzend geladene Freunde, die auf die WM-Berichte

schon neugierig warteten.

Das eigentlich Spannende und gleichzeitig Interessante an diesem Turnier ist, dass die Spieler zunächst an den ersten beiden Spieltagen mit unterschiedlichsten Niveaus miteinander spielen - erst dann kommt der sog. Cut, also die Spieleinteilung für die beiden finalen Spieltage entsprechend dem jeweilig gespielten Spielergebnis. So kam es, dass ich zweimal das Vergnügen hatte, in einem Flight mit dem neuseeländischen Golf-Welt Präsidenten der Linkshandgolfer Richard Davison zu spielen. Solche hautnahen Begegnungen sind sicher einmalig - ebenso wie die Begegnung mit dem 81-jährigem späteren Super Senior-Weltmeister und bereits mehrfachem Weltmeister in meinem Zweier-Flight. Der 4,6 Handicapper kam nach vier Runden mit einer sagenhaften Schlagzahl von 295 Schlägen ins Ziel. Übrigens gelangen mir in seinem Beisein sogar drei Birdies - ohne diese hätte ich meine 95-er Runde sicher deutlich schlechter abgeschlossen... Auch einmalig war das Abschlussdinner für mich - ich war Tischherr bei der Gesamtsiegerin der Damenkonkurrenz: Die 24-jährige deutsche Ausnahmegolferin Sophie-Charlott Hempel mit einem persönlichen Handicap von minus 4,9 (!) hatte die Damenkonkurrenz unangefochten mit herausragenden 301 Schlägen besiegt. Ein unvergesslicher Abend, der auch zum intensiveren Gedankenaustausch mit der Siegerin Gelegenheit bot. Und ich erfuhr von ihr, dass sie Sponsoren sucht (und nicht findet). Fußball, Handball und Eishockey sind für die Sponsoren offenbar lukrativer, so die Linkshand-Weltmeisterin. Sie plant jetzt, ins Profilager zu wechseln und auf die european Tour zu gehen...

Was ich noch sagen möchte: Die Weltmeisterschaft in Paris hatten die dortigen WALG-Organisatoren zusammen mit dem französische Orga-Team in perfekter Manier vorbereitet und für eine Woche das Kunststück fertiggebracht, Sport und Freude, Begegnung und Kultur so anzubieten, dass ich überzeugt davon bin, dass alle Teilnehmer noch lange von diesem schönen Abenteuer WM in Paris schwärmen. Der rauschende Eröffnungsempfang im Pullman-Hotel am Eiffelturm in der obersten Etage mit dem überwältigendem Flaggenmeer, die mitreißenden und launigen Beiträge der Redner aus den verschiedenen Kontinenten, die Rahmenprogramme mit abendlicher Dinnerkreuzfahrt auf der Seine oder der Cabaretbesuch mit im Moulin Rouge bleiben unvergessen. Und am Ende als krönender Abschluss die Schlussgala mit der Siegerehrung und der Hymne der Marseillaise, die die französischen Gastgeber eindrucksvoll schmetterten.

Mein Fazit: Ein wahrhaft unglaubliches Erlebnis, das mich noch lange bewegen wird - und die Erkenntnis, dass man als Sportler hohen Respekt den anderen Menschen und den vielen anderen individuell gestalteten Golfplätzen entgegenbringen sollte. Eine leichtfertige oder gar arrogante Haltung gegenüber den unausweichlichen Gegebenheiten im Leben rächt sich nur allzu schnell.

Und noch ein letztes persönliches Fazit, das ich erst jetzt mit einem gewissen zeitlichen Abstand zur Linkshand-WM ziehen kann: Wer in meinem Alter an so einer WM teilnehmen kann, sollte auch das Glück nicht zu gering schätzen, dies noch in Gesundheit tun zu können. Allein die Teilnahme ist schon ein Glück - "to be here is important", so heißt es so schön entsprechend dem olympischen Motto "dabei sein ist alles". Das stimmt. Diese Erkenntnis ist mir eigentlich erst nach der WM so richtig in den Sinn gekommen, wenngleich viele mir das schon vorher so gesagt haben. Mit anderen Worten - ich bin dankbar, dies überhaupt habe machen zu können, und ich bin dankbar, dass meine Frau und meine Familie mir über all die Jahre die Freude und die hierfür notwendige Zeit gegönnt haben...

